

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 57.

Mittwoch den 9. März.

1859.

Das jetzige Ministerium und die Dissidenten.

Die kirchlichen Maaßregeln des Eichhorn'schen Ministeriums haben bekanntlich seit dem Jahre 1847 die Bildung der sogenannten freien Gemeinden in Preußen hervorgerufen. Die Mitglieder derselben sind aus der Kirche herausgedrängt worden. Das vorige Ministerium hat gegen dieselben ein Verfolgungssystem eingerichtet, das in seiner Kleinlichkeit einen kläglichen Eindruck machen müßte, wenn es nicht eben die zartesten Fragen mit plumper Hand angegriffen hätte. In der Ueberzeugung, daß die Religiosität nur ein Vorwand für andere Bestrebungen sei, behandelte man diese Gemeinden wie politische Vereine und ludelte sie von diesem Standpunkte aus in einer Weise, deren Thatsachen für Königsberg wenigstens durch die „politische Todtenschau“ zu einer traurigen Berühmtheit gelangt sind.

Aus Königsberg, Eilsit, Berlin, Magdeburg, Stettin, Nordhausen, Frankfurt an der Oder sind Petitionen an das jetzige Haus der Abgeordneten eingegangen, welche eine endliche gesetzliche Regelung ihrer Angelegenheit verlangen, damit die verfassungsmäßige unbeschränkte Religionsfreiheit ihnen gewährt und vor polizeilichen Eingriffen gesichert werde. Die drei ersten Petitionen sind am 28. Februar zur Verhandlung gekommen und haben zu einem Ergebnisse geführt, das nur geeignet sein kann, das Vertrauen zu dem jetzigen Ministerium, das fest auf dem Boden der Verfassung steht, zu sichern und zu stärken. Die Erklärungen der Minister Flottwell, Simons und v. Bethmann-Hollweg verdienen in den weitesten Kreisen bekannt zu werden und werden deshalb hier abgedruckt.

Minister des Innern Flottwell: Meine Herren! Die Petitions-Kommission hat darauf angetragen:

daß das hohe Haus

die 3 Petitionen dem Staats-Ministerium zur Berücksichtigung und in der Erwartung überweise, daß baldigst eine gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Dissidenten-Gemeinden im Geist der Artikel 12—16 der Verfassung herbeigeführt werde.

Ich habe die Genußthuung, dem hohen Hause anzeigen zu dürfen, daß im Wesentlichen durch die von der Staats-Regierung an die Provinzial-Behörden erlassenen Anordnungen diesen Petitionen Abhülfe zu Theil geworden ist. Die Petitionen berühren das Verfahren der Regierung in drei Beziehungen:

- 1) in Bezug auf die Stellung der Dissidenten-Gemeinden zu der Landeskirche,
- 2) in Beziehung auf die äußeren staatsrechtlichen Verhältnisse dieser Gemeinden, namentlich hinsichtlich der Schließung von Ehen, und auf Einführung der Civilehen, ferner auf die Eidesleistung vor den Gerichten, und
- 3) in Beziehung auf die polizeiliche Beaufsichtigung der Vereins-Versammlungen.

Die beiden ersten Gegenstände der Petitionen glaube ich den Herren Ministern der geistlichen Angelegenheiten und der Justiz überlassen zu müssen, und bemerke nur in Bezug auf die polizeiliche Beaufsichtigung der Versammlungen, daß der Antrag nicht dahin geht, das Gesetz vom 11. März 1850 ganz aufzuheben, sondern nur dasselbe dahin zu modifiziren, daß die Abgeordneten der Polizei zwar Zutritt zu den Versammlungen behalten, aber ohne die ausgedehnten Befugnisse, welche das bekannte Gesetz vom 11. März 1850 ihnen beilegt. Das ist bereits geschehen. Die gänzliche Beseitigung des Gesetzes vom 1850 in Bezug auf die Dissidenten kann allerdings nicht stattfinden, weil die Gemeinden noch keine Corporationsrechte erlangt haben und daher eine Beaufsichtigung derselben stattfinden



muß; die Behörden sind aber aufs strengste angewiesen, die Ueberwachung nur auf das Nothwendigste zu beschränken, und insbesondere die Polizeibeamten anzuweisen, daß sie die Auflösung der Versammlungen nicht verfügen dürfen. Vielmehr haben die Beamten nur das ihnen auffällig Scheinende zu notiren und den Vorgesetzten davon Anzeige zu machen, damit von Seiten der Behörde das Erforderliche geschehe; jedenfalls aber darf der Beamte die Versammlung nicht auflösen. (Bravo!!!)

Ferner soll sich derselbe dabei in solchen Schranken halten, daß die religiösen Gefühle der Betheiligten auf keine Weise verletzt werden. Ich glaube, daß danach von Seiten der Vereine keine Einwendung gegen die Beaufsichtigung gemacht werden wird, indem das Prinzip selbst, den bestehenden Gesetzen zufolge, nicht aufgehoben werden kann. Die Ausführung wird aber stets mit aller Berücksichtigung erfolgen.

Was die Stellung der Dissidenten in Bezug auf die übrigen kirchlichen Verhältnisse betrifft, würde Ihnen von anderer Seite die erforderliche Auskunft ertheilt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft zu Halle a/S.

Geschäfts-Uebersicht am 28. Februar 1859:

Zur Versicherung angemeldet

3,058,910 *Th.* — *Sgr.* — *3*

Davon angenommen in 8752 Nummern:

a) zur Capitalversicherung

2 626,685 *Th.* — *Sgr.* — *3*

(davon im Reg. Bez. Merseburg 1521 Nummern mit 401,905 *Th.*)

b) zur Rentenversicherung

5850 = 7 = 3 =

Mit

Kapitalzahlungen 22 061 = 24 = — =

Jahresprämien 103,050 = 25 = 9 =

Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten **Donnerstag** den 10. März c. Abends 8 Uhr **ordentliche Sitzung.** Von 7 bis 8 Uhr liegen Zeitschriften zc. aus.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Den Allerhöchsten Orts genehmigten Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu den Jahren vom 26 October 1850 gemäß, soll das Classificationsgeschäft für das Frühjahr durch die Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission der Stadt Halle

am 5. April c. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Bürgergarten vor dem Leipziger Thore vorgenommen werden. Wir fordern daher alle diejenigen Reservisten und Beurlaubte des ersten Aufgebots aller Waffen in der Stadt Halle, welche im Fall einer Mobilmachung des Heeres aus den bekannten gesetzlichen Gründen Berücksichtigung zu verdienen glauben, hiermit auf, ihre desfalligen mit Beweismitteln unterstützten Reclamationen bis zum

18. März c.

an uns einzureichen, oder in den Büreaustunden auf unserm Militär-Büreau zu Protokoll zu geben.

Hierbei wird noch ausdrücklich bemerkt, daß die etwa nach diesem Termine eingehenden Reclamationen unberücksichtigt bleiben, sowie daß die bis jetzt berücksichtigten Reclamationen, wenn noch dieselben Gründe vorhanden sind, erneuert werden müssen.

Halle, den 6. März 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Posthose zwei ausgerüstete 6sitzige königliche Postwagen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 5. März 1859.

Königliche Ober-Post-Direction.

Echten Düsseldorfer Punsch-Syrop von Joh. Adam Röder in Düsseldorf in ganzen und halben Flaschen, sowie **Ananas-, Apfel-, Citronen- und Punsch-Extracte**, desgleichen **Grog-Extract** eigener Fabrik empfiehlt als etwas Vorzügliches

Carl Brodforb.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine von bester Zscherbener Kohle geschlagenen Kohlensteine in Tausenden, das Tausend zu 2 *Rth.* 20 *Sgr.*, im einzelnen das Hundert zu 8 *Sgr.* 4 *Z.* Bäckergasse Nr. 10.

Stroh- und Vordürenhüte jeder Art werden schön gewaschen und nach der neuesten Façon umgearbeitet.

Hermine Gansen, Brüderstraße Nr. 16, 1 Tr.

Veränderungshalber stehen Tafeln, Rohr- und Holzstühle, Billard mit Zubehör, Lampen und noch viele verschiedene Gegenstände billig zum Verkauf im Gasthof zu den drei Kugeln. Halle am Klausthor.

Alte Gewichte kaufen zum höchsten Preis
G. Sonnemann & Co., neue Promenade.

Ein Laufbursche wird verlangt Schmeerstraße 1.

Beim Schuhmachermeister **Schmalz**, kleine Klausstraße Nr. 2, kann zu Ostern ein ordentlicher Bursche in die Lehre treten.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren von außerhalb sucht zum 1. April Dienst. Zu erst. Berggasse 1.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird den 1. April gesucht große Steinstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht
Leipziger Straße Nr. 95 im Laden.

Ein Mädchen mit guten Urtheilen, welches im Kochen und in der Hausarbeit erfahren ist, findet zum 1. April einen Dienst

Paradeplatz Nr. 5, parterre.

Einige Ruthen sonniges Gartenland, in Glaucha gelegen, zu pachten gesucht. Offerten unter A. C. an die Expedition zu richten.

Die Veränderung meiner Wohnung aus Nr. 12 in Nr. 24 der großen Ulrichsstraße im Hause des Herrn **Goldschmidt**, Jägergassen-Ecke, im Hofe links Eingang.

Halle, den 7. März 1859.

J. Knauer, Gold- und Silberarbeiter.

Ein reinliches, arbeitsames Mädchen wird zum 1. April gesucht Schulberg Nr. 17.

Eine Aufwärterin zum sofortigen Antritt wird gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein reinliches, fleißiges, in Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen, das auch waschen und plätten kann, wird zum 1. April gesucht

Bahnhof Nr. 2, 1 Treppe hoch.

Ich suche ein Logis von Stube, Kammer und Zubehör, sofort oder zum 1. April zu beziehen.

Wittwe **Mahler**, K. Pädagogium.

Ein Paar stille Leute suchen zum 1. April ein Logis von Stube und Kammer im Preise von 24 bis 26 *Rth.* Adressen bittet man unter A. Z. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

In meinem Hause Glauchaische Kirche Nr. 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, zu vermietthen und sofort oder 1. April c. zu beziehen.

Lange, Kreisgerichts-Sekretair.

Zwei Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör sind an stille Leute zu vermietthen. Auch ist daselbst ein **Torfplatz** nebst Schuppen zu verpachten Berggasse Nr. 2.

Für eine einzelne Person ist eine kleine Stube oben Leipziger Straße Nr. 36, 1 Treppe hoch, sofort abzulassen.

Die vom Herrn Tuchhändler **Udlung** bisher inne gebaute Wohnung steht zum 1. Juli 1859 anderweitig zu vermietthen

J. Seckert, Conditor, Markt Nr. 17.

Ein Laden nebst Stube den 1. April zu vermietthen. Zu erstfragen Grafeweg Nr. 11, 1 Treppe.

Ein anständiges, freundliches Logis ohne Meubles für einzelne Herren oder Damen, zum 1. April zu beziehen, ist **billig** zu vermietthen. Näheres in den Nachmittagsstunden Moritzkirchhof Nr. 12

1 Logis vorn heraus z. 1. Apr. zu bez. Leipziger 7.

Eine kleine niedliche Wohnung ist an kinderlose anständige Leute zu vermietthen und jederzeit zu beziehen. Näheres Mittelstraße Nr. 4.

Ed Bendheim's Kleider-Magazin, Schmeerstraße Nr. 1,
empfehl't das größte und billigste Lager Confrmanden-Anzüge von 3³/₄ bis 12 Thlr.

Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von mir gefertigten **Brustbonbon**, untersucht und empfohlen durch die Herren: Königl. Sanitätsrath Dr. **Köhler** und Dr. **Kärnbach** in Berlin, Garnisonsarzt Dr. **Lange** in Dessau und vielen andern Aerzten, welche durch Verfügung Herzogl. Dessauerischer Regierung auch in dortigen Landen als ein gutes Hausmittel gegen catharralische Leiden ausgetreten und verkauft werden dürfen, halte ich in versiegelten Packeten zu 2¹/₂ Sgr. bestens empfohlen.

A. Krantz.

Reine unverfälschte **Guag.-Cacaomasse**, besonders für Kranke, **Chocoladenpulver** offerirt in jedem Quantum billigst

A. Krantz.

Ein goldener Ring ist am Montag Nachmittag verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben H. Klausstraße Nr. 5, parterre rechts.

Der ehrliche Findex eines Gesangbuches, auf dem Deckel M. C. E. 1849 gez., wird gebeten gegen Belohnung abzugeben vor dem Steinhof 18.

10 Thaler Belohnung!

An den an der Wittenberger Chaussee angepflanzten Obstbäumen werden in Halescher und Diemiger Marke oft Bäume frevelhaft beschädigt und abgebrochen. Wer einen solchen Baumbeschädiger zur Anzeige bringt, daß derselbe belangt und bestraft werden kann, erhält genannte 10 Thaler Belohnung.

Anzeigen werden von dem Besitzer der Baumpflanzung, große Steinstraße Nr. 17, angenommen.



Das Seeweg heuer
vor dem Leipziger Thor ist nur noch bis Mittwoch den 8. März zur Schau gestellt.
C. Volkmann.

Dankfagung.

Alle den edlen Menschenfreunden, sowie den geehrten Nachbarn, welche unsern verstorbenen Gatten und Vater während seiner langen Krankheit so vielfache Beweise der Liebe haben zu Theil werden lassen, sowie dem Herrn Dr. **Krause** für seine rastlosen Bemühungen, sagen wir unsern herzlich-

sten und innigsten Dank. Möge der Allmächtige sie dafür lohnen!

Marie Raumann, Gattin.

Gustav Raumann,
Therese Fischer geb. Raumann, } als Kinder.

Herzlichen Dank allen Denen, die unsere gute Mutter bis zur Ruhestätte begleitet haben, und zugleich auch Denen, die ihren Sarg mit Blumen schmückten.

Carl Schade nebst seinen 4 Kindern.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und theilnehmenden Freunden die traurige Nachricht, daß meine gute Frau und unsere liebe Mutter, verehelichte **Lange** geborne **Hippe**, nach einem 4-jährigen sehr harten Krankenlager, gestern früh halb drei Uhr unter schweren Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen ist; ich verliere an ihr eine tren liebende Gattin, und meine 4 Kinder die beste Mutter. Um stille Theilnahme bitten

Friedrich Lange, Sattlermeister, und seine 4 Kinder.

Liebe Mutter, ausgehitten
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeduldet, ausgeblutet
Hat Dein tief bewegtes Herz
Hast uns zu früh verlassen müssen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlägt uns Wunden tief und schwer.